

# Pfarrbrief

der Gemeinde St. Paul, Kaiserstr.60, 63065 Offenbach

Nr. 08/2023

25.02. – 05.03.2023



Es gibt so viele hungernde  
Menschen in der Welt,  
dass Gott nur in der Form  
von Brot zu ihnen kommen  
kann.

*Mahatma Gandhi (1869-1948)*

## Ein Wort, das mir viel bedeutet

„Ich glaube, dass Gott kein zeitloses  
Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige  
Gebete wartet und antwortet.“

*Dietrich Bonhoeffer 1943*

Ausgewählt von: Michael Preis

\*\*\*\*\*

### **Seinen Frieden!**

Wer am Krieg leidet, und dazu gehört auch die Angst vor den Auswirkungen des Krieges, will keinen Krieg. Aber das ist noch nicht Frieden. Es gibt einen ungenauen Begriff von Frieden. Nach diesem Begriff deckt sich der Friede mit der Abwesenheit von Krieg. Das ist zu wenig. Dass nicht alles, was mit dem Wort „Frieden“ benannt wird, wirklich Frieden ist, finden wir im Johannes-Evangelium, wenn Jesus sagt: „Meinen Frieden gebe ich euch. Nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch“ (14,27).

Ich denke an den sogenannten römischen Frieden (Pax Romana), ein durch Waffengewalt erzwungener Zustand, der nur für die Sieger ein angenehmes Leben garantierte. In den Augen Jesu war das nicht der Friede, den er meinte. Und die Unterworfenen spürten, dass dies nicht der wahre Friede sein kann. Die Gefahr, Friede misszuverstehen, ist immer gegeben. In den Schriften von Antoine de Saint-Exupéry aus dem Jahr 1939 findet sich dafür ein interessanter Beleg. De Saint-Exupéry schreibt: „Man hat den Frieden mit der Freude über die Heimkehr, dem Jubel und Küssen, der endlich erreichten

Sicherheit verwechselt. Dieser Frieden – die bloße Abwesenheit von Krieg – war sich selbst genug. Und als man wieder in die Zivilkleidung schlüpfte, nahm man zugleich wieder ein ganzes Bündel veralteter Vorstellungen auf, die zur Erfassung der Welt nicht mehr tauglich waren. Die Welt war nicht neu gedacht worden. Und alles in ihr wurde widersprüchlich, die Menschen sahen sich in alten Ausdrucksformen gefangen, da niemand sie führte. Mit dem Frieden muss man sich auseinandersetzen, noch ehe er kommt“. (Antoine de Saint-Exupéry, Die innere Schwerkraft).

Ähnlich schreibt Paulus im Brief an die Gemeinde in Rom: „Lasst es, euch dieser Weltzeit anzugleichen. Sondern lasst euch umgestalten, Kraft der Neuheit des Denkens, so dass ihr zu prüfen vermögt, was der Wille Gottes ist: Das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (12, 2-3). Die Neuheit des Denkens muss wahr-genommen werden und ernst-genommen werden im Blick auf das, was wir das Handeln Jesu nennen können. Er selbst beschreibt es so: „Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich ausgeschickt hat, und sein Werk vollende (Joh 4,37); ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt“ (Joh 4,32).

In die Eucharistie, die Feier des Brot-Teilens, gehört das Beten um den Frieden, wie Jesus ihn verspricht: Meinen Frieden gebe ich euch.

### **Tagesgebet**

Gott, wir leiden an den Strukturen der Welt, die das Leben unmenschlich machen. Wir erleben, wie sie den Frieden verhindern. Wir spüren sie auch in uns selbst wirksam. Das

egoistische Kreisen um sich selbst; das Leben auf Kosten der Schwächeren; die Empfindungslosigkeit gegenüber dem Leid anderer. Hilf uns, in der Gesinnung Jesu zu leben und seinen Frieden zu verwirklichen. So bitten wir durch ihn, unseren Bruder und Herrn.

### **Gabengebet**

Gott, wir sind hier und feiern die Erinnerung an Jesus. Sein Leben war nicht bedrohend für andere, weil er nichts für sich gefordert, sondern mit anderen geteilt hat. Lass uns dieses Teilen lernen, wenn wir das Brot und den Kelch miteinander teilen. Denn Teilen ist die Voraussetzung des Friedens. Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

### **Schlussgebet**

Gott mache es uns zum Anliegen, dem Frieden im Sinne Jesu zu dienen. Lass uns die Welt neu denken -, lass uns die Menschen neu sehen -, lass uns selbst neu werden. Wir leben ja mit Deiner Verheißung: Neu mache ich alles (Apg 21,5). Lass uns dieser Verheißung trauen. So bitten wir durch Christus Jesus unseren Bruder und Herrn.

**Kurt Sohns**

\*\*\*\*\*

### **GRUPPEN und TERMINE (25.02. – 05.03.2023):**

**Immer Montags** (außer an Feiertagen) in der Zeit von 10-11 Uhr:  
Seniorengymnastik in St. Paul (Pfarrsaal)

Montag, 28.02.2023

18:45 Uhr      Meditatives Tanzen (Krypta St. Paul)

## **GOTTESDIENSTE (vom 25.02. – 05.03.2023):**

### **Samstag, 25.02.2023**

17:00 Uhr Eucharistiefeier-Amt  
Pfr. Hans Blamm

### **Lesung und Evangelium :**

**L1:** Gen 2, 7-9; 3, 1-7    **L2:** Röm 5, 12-19    **Ev:** Mt 4, 1-11

### **Sonntag, 26.02.2023 – 1. Fastensonntag**

09:30 Uhr Eucharistiefeier der Portugiesischen Gemeinde  
11:30 Uhr Eucharistiefeier – Familiengottesdienst  
Pfr. Hans Blamm  
Lektor und Kommunionhelfer:  
Michael Preis

### **Dienstag, 28.02.2023**

09:15 Uhr Rosenkranz  
10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Hans Blamm)

### **Mittwoch, 01.03.2023**

08:00 Uhr Frühschicht in St. Paul  
In Gedenken für die Kriegsoffer in der Ukraine

### **Donnerstag, 02.03.2023**

09:15 Uhr Rosenkranz  
10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Hans Blamm)  
Für die armen Seelen

### **Freitag, 03.03.2023 – Herz-Jesu-Freitag**

18:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)  
Für die armen Seelen

### **Samstag, 04.03.2023**

17:00 Uhr Eucharistiefeier-Amt  
Pfr. Kurt Sohns

### **Lesung und Evangelium :**

**L1:** Gen 12, 1-4a    **L2:** 2 Tim 1, 8b-10    **Ev:** Mt 17, 1-9

### **Sonntag, 05.03.2023 – 2. Fastensonntag**

09:30 Uhr Eucharistiefeier der Portugiesischen Gemeinde  
11:30 Uhr Eucharistiefeier – Amt  
Pfr. Kurt Sohns  
Lektorin und Kommunionhelferin:  
Gabriele Denter

### **Kollekte: ORAS / Philippinen**

### **Beichtgelegenheit** *nur* nach telefonischer Vereinbarung

### **gepa – Verkauf vom Allerweltscafé:**

Sonntags nach dem 11:30 Uhr-Gottesdienst

### **Offene Kirche/City-Seelsorge:**

Montags (15 bis 17 Uhr), dienstags und mittwochs -zur Zeit keine-,  
donnerstags und freitags (15-18 Uhr)

### **Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

Montag, Dienstag und Donnerstag von 09.00 Uhr – 12.30 Uhr  
Mittwoch von 14.00 Uhr – 18.00 Uhr  
Freitag : ---geschlossen---

### **Unsere Telefonnummern:**

Pfarrbüro: 800 713-10,  
Msgr. Pfr. Hans Blamm: 800 843-10  
Pfr.em. Kurt Sohns: 800 713-11,

Fax: 800 713-13

E-Mail: pfarrbuero@stpaul-offenbach.de  
pfarrer.blamm@st-marien-of.de  
[pfarrer.kurtsohns@stpaul-offenbach.de](mailto:pfarrer.kurtsohns@stpaul-offenbach.de)

Homepage: [www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/](http://www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/)

## Frühschicht in der Passionszeit in St. Paul mittwochs um 8:00 Uhr

Ab Mittwoch, den 1. März 2023, findet wieder jeden Mittwochmorgen um 8:00 Uhr die Frühschicht statt, zu der wir uns in der Passionszeit bis Ostern in der Kapelle von St. Paul treffen.

Zu diesem besinnlichen Start in den Tag mit einem anschließenden Frühstückskaffee laden wir Sie herzlich ein.

“Die Hoffnung stirbt zuletzt” ist der Arbeitstitel der Frühschichten in dieser Fastenzeit. Eine Leben ohne Hoffnung ist kaum vorstellbar. Unser Alltag ist von vielen Situationen und Begegnungen geprägt, die uns hoffnungsvoll stimmen oder uns auch manchmal die letzte Hoffnung nehmen. In diesem “Auf” und “Ab” unserer Hoffnung leben wir. Im Rahmen dieses Arbeitstitels laden wir alle Interessierten herzlich ein, auch eigene Gedanken zur Besinnung einzubringen. Wer mag, kann sich gerne vorab oder direkt in der Frühschicht mit Pfr. Blamm in Verbindung setzen.

Anregungen für die einzelnen Frühschichten:

### **1. März: Hoffnungsloser Fall?**

Sind wir hoffnungslose Fälle oder tragen wir Hoffnung in uns! "Was bedeutet Hoffnung für dich" ist die zentrale Frage mit der wir uns in der ersten Frühschicht beschäftigen

### **8. März: Zwischen Hoffen und Bangen**

Die zweite Frühschicht beschäftigt sich mit stiller Hoffnung, die Menschen in schwierigen Situationen und Lebensbedingungen begleitet. Die Hoffnung, dass andere Menschen ihre Situation wahrnehmen und bemerken. Es geht auch um ihr Bangen, ob sie die Situation bewältigen oder ihnen geholfen wird.

### **15. März: Hoffnungsfunken**

Im Mittelpunkt dieser Frühschicht steht Martin Luther King, der gegen die Unterdrückung der Schwarzen in Amerika gekämpft hat. Er gilt als Hoffnungsträger in der Welt.

### **22. März: Höre nie auf anzufangen**

Können wir selbst zu Hoffnungsträgern werden? Wie es klappt, dass wir nicht nur andere großartige Menschen wie Martin Luther King, Mutter Teresa oder Dietrich Bonhoeffer als Hoffnungsträger betrachten, sondern selbst überlegen, was wir dazu beitragen können, Hoffnung für andere Menschen auszustrahlen, zeigt uns diese Frühschicht.

### **29. März: Zusammen ist man weniger allein**

In der fünften Frühschicht geht es um die Erfahrung, dass man zusammen weniger allein ist - logisch, aber genauso treffend. Unter Gottes Dach und in Gottes Namen leben Menschen miteinander, sind füreinander da, können sich aufeinander verlassen. Und ganz wichtig: Jeder ist wichtig und unersetzbar! Und in Gemeinschaft können wir Vieles erreichen!

### **5. April: Hofft ihr noch oder glaubt ihr schon?**

Die letzte Frühschicht schließt den Bogen zum bevorstehenden Osterfest. Menschen, die aus Hoffnung leben, sehen weiter. Menschen, die aus Liebe leben, sehen tiefer. Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.

## Herzlich willkommen!